

Stein-Hemishofen

AGENDA

Sonntag, 5. Mai

9.45 Uhr, Stadtkirche, Gottesdienst, Sozialdiakonin Bettina Hitz, Orgel: Peter Leu

Auffahrt, Donnerstag, 9. Mai

8.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, anschliessend Waldbegehung, Pfarrerin Corinna Junger und Pastoralraumleiter Robert Weinbuch
10 Uhr, Kirche Burg, Gottesdienst an Auffahrt

Samstag, 11. Mai

9.30 Uhr, Stadtkirche, Kantatengottesdienst, 30. Internationales Bachfest Schaffhausen. Kantate BWV 74: «Wer mich liebet, der wird mein Wort halten»

Sonntag, 12. Mai

9.45 Uhr, Stadtkirche, Gottesdienst mit Petra Hofmann, Orgel: Peter Leu

Sonntag, 19. Mai

9.45 Uhr, Stadtkirche, Gottesdienst am Pfingstsonntag mit Pfarrerin Regula Reichert, Orgel: Peter Leu

Sonntag, 26. Mai

10.15 Uhr, Nussbaumen, historische Wanderung, siehe Kirche Burg

Veranstaltungen

Dünnezmittag. Freitag, 3. Mai, 11.45 Uhr, Mesmerhuus

Musik und Wort.

Samstag, 4. Mai, 17.15 Uhr, Stadtkirche. Duo Kirchof, Textlesungen Gottesdienstgruppe, siehe Text

Konzert am Bachfest.

16.15 Uhr: Einführung Vereinskeller im Bürgerasyl, 17 Uhr: Konzert in der Stadtkirche, Nr. 8: «Jahrgang 1685: Bach, Händel, Scarlatti». Preise: 90/60 Franken, Dauer: ca. 120 Minuten, inkl. Pause

Kontakt: Nicole Gerstlauer, 052 741 33 23, nicole.gerstlauer@ref-sh.ch

Kindersingen in der Stadtkirche.

Montag, 13. Mai, 10 Uhr, Stadtkirche. Zusammen mit einer erwachsenen Bezugsperson lernen die Kleinen (0-4 Jahre) einfache Lieder, Melodien und Rhythmen kennen. Im Anschluss sind alle auf einen Znüni eingeladen. Das Angebot ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig

Missionsarbeitskreis.

Mittwoch, 8. und 22. Mai, 14.15 Uhr, Mesmerhuus

Frauenstamm.

Dienstag, 21. Mai, 9.15 Uhr, Mesmerhuus

Kirchgemeindeversammlung.

Montag, 27. Mai, 20 Uhr, Mesmerhuus

Amtswochenvertretungen:

1. bis 12. Mai:

Pfarrerin Beatrice Heieck
beatrice.heieck@ref-sh.ch
078 624 87 46

13. Mai bis 2. Juni:

Pfarrhepaar Corinna und Beat Junger
beat.junger@ref-sh.ch,
corinna.junger@ref-sh.ch
052 741 22 27

Kontakt

www.ref-sh.ch/kg/stein-hemishofen

Saitenträume – Tänze und Fantasien einer verfeinerten Welt

Musik und Wort Die Renaissance war eine Zeit der Vergeistigung. Subtilität und Verfeinerung spielten eine wichtige Rolle in der Welt der Künstler, Musiker und Gelehrten. Entsprechend gestaltet sind unsere Musikinstrumente Renaissance-Laute und Viola da Gamba, die sich durch hohe Seitenzahl und leichte, fragile Bauweise auszeichnen.

Ihre zarten, farbigen, obertonreichen Klänge animieren zum Träumen, zum In-sich-Gehen und zum Loslassen. Ihre vielfältigen, berührend-fantasiereichen Kompositionen harmonisieren Geist und Seele, sie wurden nach göttlichen Prinzipien des Universums geschaffen. Das Duo Kirchof spielt frühbarocke Kompositionen von Santino Garzi da Parma, Hans Newsidler, Le Sieur De Machy, Hans Judenkönig und Diego Ortiz.

Samstag, 4. Mai, 17.15 Uhr in der Stadtkirche, Lutz Kirchof, Laute, Martina Kirchof, Viola da Gamba, Textlesungen: Gottesdienstgruppe

30. Internationales Bachfest Schaffhausen

Kantatengottesdienst

Samstag, 11. Mai, 9.30 bis 11 Uhr in der Stadtkirche.

Kantate BWV 74: «Wer mich liebet, der wird mein Wort halten». Nicola Brügger, Sopran; Simone Hofstetter, Alt; Simon Witzig, Tenor; Serafin Heusser, Bass; Bläsersolisten, Kantorei der Stadtkirche, Steiner Kammerensemble, Peter Leu, Orgel, Leitung: Roland Müller, Liturgie: Marilene Hess

Konzert am Bachfest

Einführung: 16.15 Uhr im Vereinskeller Bürgerasyl, Johannes Strobl

Konzert: 17 Uhr in der Stadtkirche Stein am Rhein Nr. 8: «Jahrgang 1685: Bach, Händel, Scarlatti», Solomon's Knot. Jonathan Sells, Bass und Leitung. Domenico Scarlatti (1685-1757): Stabat mater a 10 voci / Johann Sebastian Bach: Messe A-Dur BWV 234 / Georg Friedrich Händel: Dixit Dominus HWV 232. Preise: 90/60 Franken.

Kirchenentwicklung / Solidarität global



Sammeln von Hilfsgütern für Flüchtlinge in der Ukraine. /ZVG

PFINGSTKOLLEKTE

Solidarität mit Kirchengemeinden in der Diaspora

Die Protestantische Solidarität Schaffhausen (PSSH) ist ein inzwischen über 180 Jahre junger Verein und pflegt die Solidarität mit den protestantischen Schwesternkirchen und -gemeinden in der Schweiz (z. B. im Tessin) und im europäischen Ausland (u. a. in Frankreich, Italien und Tschechien).

Diese Kirchengemeinden leben in einer sogenannten Diaspora, das heisst in einer Minderheitssituation. «Was für sie immer schon oder auch erst seit kurzem Realität ist, wird absehbar auch unsere Zukunft sein. Wir werden diese Zukunft bestehen, wenn es uns gelingt, gemeinsam und solidarisch verbunden unser kirchliches Leben zu gestalten.» Dies schreibt der Vorstand der Protestantischen Solidarität Schaffhausen in seinem Aufruf zur Pfingstkollekte. Er möchte über Grenzen hinweg füreinander und miteinander einen Dienst an Mitmenschen leisten.

Protestantisch und solidarisch

Im Jahresbericht 2023 ist zu erfahren, dass das Präsidium von Wolfram Kötter an Karin Baumgartner wechselte. Als Revisorin ist Barbara Brüttsch aus Ramsen gewählt worden, und als zweiter Revisor stellt sich Richard Rickli aus Schaffhausen zur Verfügung. Dank grosszügiger Spenden konnten erneut zahlreiche Projekte gefördert werden.

Die Solidarität führte zu Begegnungen bei gegenseitigen Besuchsreisen, Jugendlagern und in den Gemeindepartnerschaften, die einzelne Kirchengemeinden in unserem Kanton pflegen. Gemeinschaft in Solidarität mit Kirchengemeinden in der Diaspora bedeute nicht, nur «zu teilen, was wir haben, sondern auch zu teilen, was wir sind».

Ukraine-Krieg beschäftigte Partnerkirchen

Viele der Schaffhauser Partnergemeinden im Grenzgebiet von Ostungarn und der Westukraine kümmern sich seit bald zwei Jahren um Zehntausende von Menschen, die vor Krieg und Zerstörung innerhalb des Landes geflüchtet oder über die Grenze ins nahe Ausland gelangt sind. Die Protestantische Solidarität Schaffhausen hat diese Gemeinden in ihrer riesigen Herausforderung unterstützt, um denen zu helfen, die wiederum anderen helfen.

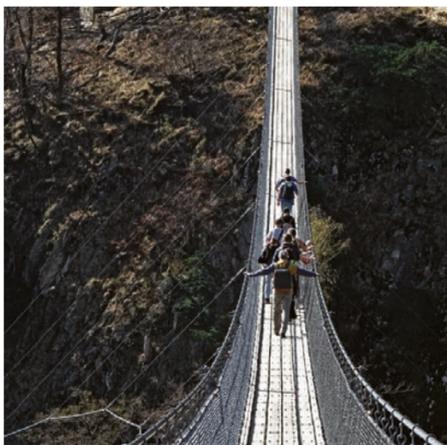
Woher kommen die Mittel?

Die Arbeit wird von zahlreichen Einzelpersonen unterstützt. Es sind aber auch kleinere Hilfsvereine anderer Kantone, die die vielfältigen Kontakte des Schaffhauser Vereins zu schätzen wissen und die Bemühungen mit ihren Beiträgen unterstützen. Die Protestantische Solidarität Schaffhausen arbeitet professionell, aber unentgeltlich, hilft spontan und transparent. Sie ist selbstständig und doch eingebunden in die Strukturen der Kantonalkirche und in ihrer Dachorganisation, der Protestantischen Solidarität Schweiz (PSS), die eine Konferenz der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz mit Sitz in Bern bildet.

Angebot für Kirchengemeinden

Mitglieder des Vorstandes sind gerne bereit, in Kirchengemeinden an einem Themennachmittag, an einem Vortragsabend oder in einer Konfirmandenstunde aus dem Leben der Partnergemeinden und von der Arbeit der Protestantischen Solidarität Schaffhausen zu berichten. DORIS BRODBECK, BEAUFTRAGTE FÜR ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT OEME

Stein-Burg



Konfirmationen

Am 5. Mai werden in der Kirche Burg konfirmiert aus Eschenz: Gian Hehlen, Yanik Hild, Marvin Holzer, Niila Müggler, Lenya Steiner, Carlos Taylor, Dominik Tobler, Janina Zatti; aus Kaltenbach: Lorin Schwarzer, Matteo Tosi; aus Rheinklingen: Cyrill Buchter, Lena Vetterli; aus Wagenhausen: Marina Reichert. Als Kirchengemeinde wünschen wir allen Konfirmantinnen und Konfirmanten einen frohen Festtag!

Auf den Spuren des Ittingersturms

Historische Wanderung von Stein am Rhein zur Kartause Ittingen am Sonntag, 26. Mai: 7.30 Uhr, Abmarsch bei der Kirche Burg 10.15 Uhr, Gottesdienst in der Kirche Nussbaumen, das Reformationslied von David Lang wird aufgeführt 12.15 Uhr, Mittagshalt bei Buch 14.30 Uhr, Ankunft und Apéro in der Kartause Ittingen. Ansprache von Anders Stokholm (Stadtpräsident von Frauenfeld und ehemaliger Pfarrer in der Kirche Burg)

AGENDA

Samstag, 4. Mai

9.30 Uhr, Kirche Eschenz, Familien.Feiern.Gott. Ein kreativer ökumenischer Familiengottesdienst

Sonntag, 5. Mai

9.45 Uhr, Kirche Burg, Konfirmationsgottesdienst, Pfarrer Beat Junger, Apéro

Auffahrt, Donnerstag, 9. Mai

8.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zur Waldbegehung, Pfarrerin Corinna Junger und Pastoralraumleiter Robert Weinbuch, Stadtmusik Stein am Rhein

10 Uhr, Kirche Burg,

Gottesdienst, Pfarrerin Corinna Junger

Sonntag, 12. Mai

9.45 Uhr, Stadtkirche Stein am Rhein, Prädikantin Petra Hofmann

Pfingstsonntag, 19. Mai

9.45 Uhr, Kirche Burg, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Beat Junger

Freitag, 24. Mai

19 Uhr, Kirche Burg, Abendgebet mit Taizé-Liedern

Sonntag, 26. Mai

Kulturwanderung zum Gedenken an 500 Jahre Ittingersturm. Mit Gottesdienst um 10.15 Uhr in der Kirche Nussbaumen mit dem Reformationslied von David Lang. Infos: www.tecum.evangel-tg.ch/ittinger-sturm/der-stationenweg.html



www.1524.ch

Veranstaltungen

Seniorenmittagstisch.

Mittwoch, 8. Mai, 12 Uhr. Anmeldung bis 7. Mai um 10 Uhr bei Diakonin Karin Schmid, 052 741 49 55

Morgengebet.

Freitag, 3., 17., 24. und 31. Mai, jeweils von 6.15 bis 6.45 Uhr in der Kirche Burg

Frauenstamm.

Dienstag, 21. Mai, 9.15 Uhr im Mesmerhuus Stein am Rhein

Kurs Balance.

Freitag, 3. und 31. Mai. Anmeldung bei Diakonin Karin Schmid

Burg Singer.

Probe Donnerstag, 16. Mai, und Freitag, 24. Mai, für den 26. Mai. Jeweils 20 Uhr in der Kirche Burg

Brockenstube Eschenz-Burg.

Jeweils am Samstag, 13.30-16 Uhr, Annahme und Verkauf in zwei Lokalen in Eschenz: im alten Spritzenhaus neben dem Restaurant Linde und hinter dem Volg. Auskunft unter 052 741 22 56

Kontakt

www.ref-sh.ch/burg

Pfarrhepaar:

Corinna und Beat Junger, 052 741 22 27, burg@ref-sh.ch

Diakonin:

Karin Schmid, 052 741 49 55, karin.schmid@ref-sh.ch

AKTIONSTAGE BEHINDERTENRECHTE

Kinder erleben sieben Tage «Schöpfung»

Die Katechetinnen Anita Bischof, Anja Jacquat, Sandra Mühle und Monika Nägeli, Fachstelle Katechetik, haben einen abwechslungsreichen Spielnachmittag zu den sieben Schöpfungstagen der Bibel vorbereitet. Im Rahmen der «Aktionstage Behindertenrechte: Zukunft Inklusion» laden sie Kinder mit und ohne Behinderung zusammen mit ihren Geschwistern und ihren Eltern oder ihrer Begleitung ein, mit verschiedenen Sinnen unsere staunenswerte Schöpfung zu erleben. Kinder erleben in einer Reise durch die sieben Tage der Schöpfung anregende und abwechslungsreiche Aktivitäten. An verschiedenen Posten können sie kreativ sein, sich bewegen und ein «Bhaltis» basteln. Es gibt ein Kuchenbuffet und «öppis z trinke». Der Nachmittag wird mit einer Feier abgeschlossen.

Kirchenrätin Cornelia Busenhardt und Thom Nohl von der Kirchenentwicklung haben diesen Tag lanciert unter dem Motto

«Erlebe Kirche in Aktion». Sie wollen Kirche erlebbar machen und als Kirche für Behindertenrechte einstehen. Die Posten werden von der Fachstelle Katechetik und Katechetinnen durchgeführt und betreut.

Samstag, 25. Mai, 14-16 Uhr, Zwinglikirche, Hochstrasse 202, Schaffhausen. Anmeldung: www.ref-sh.ch/behindertenrechte

UNO-Behindertenrechtskonvention Schweiz:

Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport. Artikel 30: Jeder Mensch mit Behinderung soll auch in seiner Freizeit überall dabei sein können. Dafür trifft die Schweiz geeignete Massnahmen. In der Freizeit sollen Menschen mit Behinderung ihre kreativen und künstlerischen Fähigkeiten nutzen können. Nicht nur für sich selbst, sondern auch zur Bereicherung der Gesellschaft.

«Gedanke am Wuchabend» im Schaffhauser Fernsehen

27. April: Stationenweg Unterstammheim mit Ueli Peter

4. Mai: Kirche Burg mit Stadtarchivar Roman Sigg

11. Mai: Kunstwerk «Altar» mit Helga Sandl, Kulturhaus Obere Stube

18. Mai: ein Pfingstlied mit Christoph Honegger

26. Mai: Maiandacht (Fernsehgottesdienst)

1. Juni: Klostermuseum Stein am Rhein mit Andreas Münch

Reformation in Stein am Rhein

Die Ausstellung «Kloster Sankt Georgen im Strudel der Reformation» widmet sich den Ereignissen, die vor 500 Jahren zur Einführung der Reformation und zur Aufhebung des Benediktinerklosters St. Georgen geführt haben.

Ausstellung von 4. Mai bis 27. Oktober 2024 und von 1. April bis 26. Oktober 2025.

3. Mai: 17.30 Uhr, auf der Espi-Wiese: Kris Marti «ALTAR» (Kulturhaus Obere Stube), 18.30 Uhr: Klostermuseum St. Georgen, Stein am Rhein.

www.klostersanktgeorgen.ch

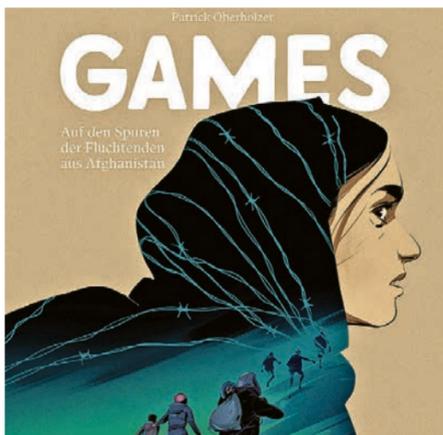
Quer durch den Kanton

GRAPHIC NOVEL «GAMES» VON PATRICK OBERHOLZER ZUM THEMA FLUCHT

«Man kann ein Game gewinnen, aber auch verlieren»

Der aus Neunkirch stammende Illustrator Patrick Oberholzer hat die Geschichte von fünf Geflüchteten aus Afghanistan in eine dokumentarische Graphic Novel umgesetzt. «Games» ist für den deutschen Jugendliteraturpreis 2024 nominiert.

Das Buch wirkt unmittelbar. Seine Illustrationen fassen die Ereignisse in klare Bilder. Die in Sprechblasen gepackten Kommentare der fünf Protagonisten Hamid, Muhammed, Ziya, Nima und Afsaneh erscheinen direkt und unverfälscht. Man kann die dokumentarische Graphic Novel «Games – auf den Spuren der Flüchtenden aus Afghanistan» von Patrick Oberholzer in zwei Stunden durchlesen und erfährt viel: Die Fluchtgeschichten dieser fünf Personen aus Afghanistan führen über den Iran in die Türkei und von dort aus über den Landweg oder das Meer nach Europa und schliesslich in die Schweiz. Es sind Geschichten voller Entbehrungen, Gefahren und Leid. Von Familien, die auseinandergerissen werden, von Menschen, die auf der Flucht Mitreisende sterben sehen und selber nur knapp überleben. Als der erst 14-jährige Hamid alleine in der Türkei ankommt, wird er für die kommenden anderthalb Jahre sechs Tage pro Woche und zwölf Stunden pro Tag Schuhsohlen herstellen, um den nächsten Schlepper bezahlen zu können. Afsaneh, die einzige Frau in dem Buch, riskiert die Flucht schwanger an der Seite ihres gewalttätigen Ehemannes.



«Wir haben stundenlange Gespräche geführt. Es ist mir nahegegangen, was die Leute erzählt haben.»

Patrick Oberholzer

Fünf Menschen eine Stimme geben
Alle Flüchtenden müssen über eine oder mehrere Grenzen. Die Versuche, über eine Grenze zu gelangen, nennt man «Games». «Man kann ein Game gewinnen, aber auch verlieren. Manche Leute brauchen zwanzig oder vierzig Games, um es zu schaffen», sagt Ziya, der in Pakistan über die Berge flüchten musste,

um in den Iran zu gelangen. Neben den persönlichen Schicksalen informiert das Buch auch darüber, wie Schlepper arbeiten, und über die monetären Systeme, die dahinterstecken. Es zeichnet Fluchtrouten nach und informiert über die politische Lage in den betreffenden Ländern. Statistiken belegen, dass Frauen nur 10 Prozent der Geflüchteten

ausmachen. Neben schlechten Startbedingungen sind Frauen, Kinder und Menschen mit Beeinträchtigungen stark gefährdet, auf der Flucht Menschenhandel und sexuellen Übergriffen zum Opfer zu fallen. Und es zeigt auch auf, welche Verfahren die Geflüchteten in den Zielländern erwarten, um bleiben zu können.

Die Idee zum Buch entstand, als Patrick Oberholzer einen jungen Afghanen kennenlernte, der ihm von seiner Flucht erzählte. «Seine Geschichte berührte mich, und ich fasste den Entschluss, Leuten wie ihm eine Stimme zu geben, ihre Erlebnisse in Bilder zu fassen.» Über Anfragen beim Sozialamt meldeten sich fünf Personen, die sich als Interviewpartner für das Projekt zur Verfügung stellten. «Wir haben stundenlange Gespräche geführt. Es ist mir nahegegangen, was die Leute erzählt haben. Sie sind auch noch nach Jahren von ihren Geschichten gezeichnet.»

Die Idee, eine Graphic Novel zu verfassen, hat schon lange in dem begabten Zeichner geschlummert. «Ich bin mit «Asterix» und «Tim und Struppi» gross geworden, Comics haben mich schon immer fasziniert.» Der Künstler ist in Neunkirch aufgewachsen und hat nach der Matura an der Kunsthochschule Zürich den Studiengang Graphic Design belegt. Nach fünf Jahren in einer Zürcher Werbeagentur hat er erfolgreich den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt.

ben, zum Beispiel von der Flucht über die Berge, hat das viel in ihnen ausgelöst.»

Patrick Oberholzer wünscht sich für seine Graphic Novel ein breites Publikum. «Ich denke an Leute, die in einem Buchladen darauf stossen und sich von den Bildern angesprochen fühlen.» Das Buch soll einen niederschweligen Zugang zum Thema Flucht bieten. «Nur wenige haben Berührungspunkte mit dem Thema. Die Bilder erleichtern den Einstieg, und man ist eher bereit, sich darauf einzulassen.»

Er ermutigt Erwachsene, in die Welt der Graphic Novels und Comics einzutauchen. «Es gibt viele tolle Comics für Erwachsene, das sind sehr schöne Bücher mit spannenden Inhalten, zum Beispiel zur Geschichte. Ich empfehle allen, einmal durch einen Comicladen in Winterthur oder Zürich zu streifen. Ich selber entdeckte die Welt der Comics auch grade wieder neu.»

Nominiert für Jugendliteraturpreis

Der Splitter-Verlag verlegt das Buch in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich. Inzwischen steht «Games» vor der dritten Auflage und ist für den «Deutschen Jugendliteraturpreis 2024» nominiert, der im Oktober verliehen wird. Nach weiteren Projekten gefragt, denkt Patrick Oberholzer erst einmal nach. «Das steht noch nicht ganz fest. Ich bin jemand, der ein Ziel braucht, eine Mission. Das war bei «Games» der Fall, ich habe dadurch eine neue Perspektive auf das Leben gewonnen.»

ADRIANA DI CESARE

Bilder erzählen vom Thema Flucht

Eine Graphic Novel ist ein Werk mit vielen Bildern, das als Gesamtwerk funktioniert. Anders als ein Comic, das oft in Serien erscheint. Von der ersten Bleistiftskizze bis zur definitiven Farbzeichnung sind viele Arbeitsschritte notwendig. «Zunächst ist meinen Interviewpartnern abstrakt erschienen, dass ich zeichnen will, was sie erzählen. Doch als sie erste Skizzen gesehen ha-

Familienfenster



Ein berührender Kinderroman aus Holland

Ein bemerkenswertes, fantasievolles Kinderbuch, das nicht verpasst werden sollte, unbedingt gelesen zu werden. Wärmstens zu empfehlen auch als Lektüre für Erwachsene und Eltern.

Die Protagonistin der Geschichte ist Cato. Auf der Suche nach der Wahrheit, begibt sie sich auf eine gefährliche Reise durch die Zeit und die Erinnerungen. Es ist ein Buch, das viele Erlebnisse wie Puzzleteile erst auf den Schluss hin zu einem grossen Ganzen zusammenfügt und uns das Gelesene langsam verständlich erschliesst.



Cato ist ein lebhaftes und aufgeschlossenes Mädchen von 12 Jahren, das bei ihrem Vater ohne Mutter aufwächst. Von ihrer Mutter blieb ihr nur ein einziges Foto, das kurz vor ihrer Geburt auf einer Parkbank aufgenommen wurde. Sie verstarb bei Catos Geburt.

Ihr verlässlichster Freund und Vertrauter ist ein grunzendes Kaninchen mit dem herrlichen Namen Beggar So, in Anlehnung an den Kung-Fu-Meister aus dem Film «Drunken Master». Beggar So vertraut sie ihren Kummer und ihre offenen Fragen an und erlebt ihre schönsten Momente zusammen mit ihm. Cato liebt ihre Freiheiten und hat ein Auge für das Kleine und für manch anderes, das Unsichtbare.

Sie ist immer unterwegs mit ihrer Kamera und fängt allerlei Momente ein. Sie hat den besonderen Blick für Ungeohntes und Unerwartetes und das Nebensächliche. Ihr grosser Traum ist nämlich, einmal Fotografin zu sein.

Und so entdeckt sie über eine Visitenkarte das neulich wieder eröffnete Lux-Kino von Frau Kano, das Filme zeigt, die sonst nirgends laufen. Da trifft sie auf die Kinobesitzerin, die in ihr eine Verbündete erkennt und sie auf Anhieb einlädt, ihre Begleitzeitreisende zu werden.

Ins Kino von früher kommen Besucher, die ihre gelebten Momente und individuellen Filme gerne nochmals sehen wollen, um wunderschöne Stunden in ihrer Vergangenheit zu verbringen. Sie beamen sich anhand eines persönlichen Gegenstandes oder eines Fotos auf eine Art zurück in ihr früheres Leben, das ihre Vergangenheit wieder lebendig werden lässt.

Die Kinobesitzerin sieht in Cato das neugierige und starrköpfige Mädchen, das sie einmal war. Ausgerüstet mit diesen Eigenschaften und Hartnäckigkeit, prophezeit sie Cato eine grosse Chance, dass sie ihre Träume und Wünsche realisieren. Was Cato auf ihren Zeitreisen erlebt, wird nicht nur ihr Leben verändern, es hilft ihr, die Menschen in ihrer Umge-

bung mit ganz neuen Augen zu sehen und besser zu verstehen. Auf einmal findet sie Zugang zu ihrem Vater, der sich bisher vor dem Leben versteckte und ihr eher wie eine Zimmerpflanze erschien. Er war einfach da, oft abwesend, zerstreut, und lebte seit dem Tod seiner Ehefrau seine Träume nicht mehr. Ihr scheint sein Leben wie eine dünne Limonade zu sein.

Auszeichnung bestes Jugend- und Kinderbuch

Der Autor erhielt 2022 für das Buch in den Niederlanden die Höchstauszeichnung, den «Goldenen Griffel», für das beste Kinder- und Jugendbuch. Er geht darin sensibel mit den Themen Trauer und deren Bewältigung, Identität und Beziehungen um.

Das Erfrischende am Buch ist die mutige und neugierige Denkweise von Cato. Sie probiert, ohne zu zögern, und versucht, neue, ungewohnte Dinge anzugehen. Sie verkörpert eine starke Mädchenfigur mit allen Ecken und Kanten. Sie redet frisch von der Leber weg und hat mindestens tausend offene Fragen.

Die Sprache ist klar, gespickt mit lustigen und manchmal fremd wirkenden Wörtern. Das Buch mit Tiefgang und voller Abenteuer richtet sich an fleissige und ebenso neugierige Leserinnen und Leser ab 12 Jahren. DOROTHEA MEYER, BÜCHERFASS GMBH, WEBERGASSE 13, SCHAFFHAUSEN

Yorick Goldewijk: «Cato und die Dinge, die niemand sieht», Dragonfly Harper Collins, Frühjahr 2024, Fr. 22.50
www.buecherfass.ch

GASTBEITRAG MISSION 21



Schützendes Dach, stützende Hilfe

Seit Juli 2023 bin ich als Koordinatorin für Mission 21 in Asien zuständig. Ein zentraler Teil unserer Arbeit ist es, Frauen vor Gewalt zu schützen und Betroffene zu unterstützen.

Zu meinem Gebiet gehört auch Hongkong, darum informierte ich mich bald vor Ort über die aktuelle Tätigkeit unserer Partnerorganisation «Christian Action». Diese betreibt eine Schutzunterkunft für Frauen und eine Beratungsstelle.

Beides ist sehr wichtig für die vielen Arbeitsmigrantinnen in dieser Millionenstadt. Rund 150 000 Indonesierinnen arbeiten in Hongkong als Hausangestellte. Oft stammen sie aus einem patriarchalen ländlichen Umfeld. Die Familie schickt sie ins Ausland, um Geld zu verdienen – und in Hongkong landen sie ebenfalls in einem patriarchalen System, als Frau, als Ausländerin, in einem Job ohne Ansehen. Viele Haushaltshilfen werden ausgebeutet oder sexuell missbraucht.

Diesen Frauen stehen wir bei. Wir bieten ihnen eine geschützte Unterkunft und unterstützen sie psychologisch und auch juristisch, wenn sie gegen Täter klagen. Viele Hausangestellte erhalten vor Gericht auch Recht.

Wichtig ist aber auch die Unterstützung für Frauen, die traumatisiert nach Indonesien zurückkehren. In meiner Heimatstadt Bandung, in Westjava, bietet das Haus «Pasundan-Durebang» den Frauen Schutz und Hilfe. Wir arbeiten also länderübergreifend auf ein Ziel hin: Frauen zu stärken für eine Gesellschaft mit weniger Gewalt.



Karmila Yusup ist Koordinatorin Asien bei Mission 21.